

Kurzfassung

Hintergrund: Immer mehr Menschen in Europa verwenden das Internet als persönlichen Ratgeber für diverse gesundheits- und krankheitsbezogene Fragestellungen. Die außerordentliche Informationsflut erfordert eine kritische Auseinandersetzung mit der Qualität des Angebots, daher haben es sich verschiedene europäische und internationale Initiativen zum Ziel gesetzt, geeignete Hilfsmittel zur Qualitätskennzeichnung zu etablieren.

Bislang ist jedoch unklar, inwieweit diese vorhandenen Maßnahmen von der Bevölkerung wahrgenommen und vor allem angenommen werden.

Methodik: Ausgehend von einer umfangreichen Literaturrecherche wurde untersucht, welche Formen der Qualitätskennzeichnung und Bewertung vorrangig in Europa in Verwendung sind. Mittels anonymisierten Fragebogen wurde erhoben, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Bevölkerung bekannt sind und ob Hilfestellungen bei der Informationssuche im Internet gewünscht werden. Weiters wurden verschiedene europäische ExpertInnen zum Thema Empowerment und Partizipation sowie zu möglichen Inhalten eines Praxisleitfadens interviewt.

Ergebnisse: Die Literaturrecherche ergab, dass es eine Vielzahl von europäischen und internationalen Initiativen zur Qualitätsbeurteilung gibt, ein Großteil davon ist aber weder evaluiert noch praxistauglich. Mehr als 90% der befragten Bevölkerung kennt keine der gängigen Sicherungsmaßnahmen, stuft diese jedoch in ihrer Wichtigkeit als hoch ein. Drei Viertel der Befragten wünschten sich mehr Hilfestellungen und eine bessere Aufklärung, um die Suche nach qualitativ hochwertigen Informationen effektiver gestalten zu können. Um eine nachhaltige Veränderung in der Arzt/Ärztin-PatientInnen-Beziehung erreichen zu können, ist es laut europäischen ExpertInnen notwendig, beide Seiten objektiv und nachvollziehbar über den Nutzen des Empowerments und der Partizipation zu informieren.

Zusammenfassung: Es konnte gezeigt werden, dass europäische Qualitätssicherungsmaßnahmen und/oder bestehende Qualitätskennzeichnungen von der befragten steirischen Bevölkerung noch nicht wahrgenommen werden, und der Bedarf nach mehr Informationen dazu vorhanden ist. Durch einen verbesserten Wissensstand könnte einerseits das persönliche Wohlbefinden gesteigert werden und andererseits der/die Patient/in als gleichberechtigte/r Partner/in in der Arzt/Ärztin - PatientInnenbeziehung Wirklichkeit werden.

Schlüsselwörter: Empowerment, Partizipation, Gesundheitsinformationen, Internet, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Gütesiegel, Zertifikate.

Abstract

Background: More and more people in Europe use the internet as personal advisor for questions concerning health and diseases. The extraordinary flood of information requires a critical examination as to the quality of these offers. That is why different European and international initiatives have been established which aim at providing appropriate support for quality assessment.

It is unclear as yet, however, how far these measures are recognized by the population and to what extent people make use of it.

Methodology: Based on extensive literature research, predominant kinds of quality labeling and rating in Europe have been investigated. Data was collected by an anonymous questionnaire survey to assess the degree of popularity within the population and the need for further support. In addition to that, European experts have been interviewed about empowerment and participation as well as for the purpose of gathering possible contents for a guidebook for patients.

Results: Literature research has shown that there are many European and international initiatives for quality assessment. The major part of them, however, is neither evaluated nor applicable. More than 90 % of the population does not know the prevalent measures for quality assurance, but nevertheless they rate them as highly important. Three quarters of the interviewees would like to have more help and better information in order to be able to find high-quality information and to search more efficiently. According to European experts, the relationship between physicians and patients can only be changed effectively if both sides are informed about the benefit of empowerment in an objective and comprehensible way.

Summary: It could be shown that European quality management provisions and/or existing quality labeling are not recognized by the Styrian population as yet. There is, however, a need for explanation and further information. An improved level of knowledge will increase personal well-being on the one hand and will help to create an equal relationship between physicians and patients on the other hand.

Key words: empowerment, participation, health information, internet, quality management provisions, seal of quality, certificates.